

Pressemitteilung

Nr.: 260/2023

Potsdam, 28. November 2023

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

X: https://twitter.com/MSGIV_BB

Mail: presse@msgiv.brandenburg.de

17 neue Familienzentren für Brandenburg Familienzentrum in Fehrbellin öffnet

Die deutliche Aufstockung des Landesbudgets für Brandenburgs Familienzentren trägt Früchte: Dank der neuen Förderrichtlinie des Familienministeriums wird sich die Zahl der Einrichtungen im Land in den nächsten Monaten von 34 auf 51 und damit um 50 Prozent erhöhen. Hinzu kommen neun Modellprojekte. Eines der neuen Familienzentren wurde am heutigen Dienstag in Fehrbellin (Ostprignitz-Ruppin) mit der Übergabe des Zuwendungsbescheides an den Träger, den diakonischen Verein ESTAruppin e.V., eröffnet. Familienzentren sollen Familien in ihrer Vielfalt und generationsübergreifend beraten und unterstützen. Für den Auf- und Ausbau einer landesweit flächendeckenden Versorgung hatte das Familienministerium in diesem Jahr die Fördersumme von 600.000 Euro auf 2,6 Millionen Euro pro Jahr mehr als vervierfacht.

Familienministerin Ursula Nonnemacher: „Ich freue mich sehr, dass das Interesse der Trägerinnen und Träger an der Erweiterung unseres Netzwerks von Familienzentren so außerordentlich groß ist. Die neue Einrichtung in Fehrbellin steht exemplarisch für das, was wir erreichen wollen – nämlich den Ausbau der **Beratungs- und Unterstützungsangebote vor allem im ländlichen Brandenburg**, wo die Wege oft noch weit, mitunter zu weit sind. Familien - das kann man gar nicht oft genug wiederholen – sind das Rückgrat unseres Landes, unserer Gesellschaft. Doch viel zu oft wissen gerade Familien mit geringerem Einkommen nicht, welche Leistungen und Angebote sie erhalten können. Das müssen und werden wir ändern. Ich wünsche mir und Ihnen, dass das Familienzentrum hier ein echter **Treff- und Anlaufpunkt für Familien und Menschen aller Generationen** wird.“

Das **Familienzentrum Fehrbellin** ist zunächst im örtlichen Heimatmuseum untergebracht, soll aber perspektivisch in eine kommunale Kita umziehen, mit deren Bau im nächsten Jahr begonnen werden soll. Geplant sind umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote, beispielsweise für Schwangere, junge Familien, Familien sowie Seniorinnen und Senioren mit geringem Einkommen, Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, sodass das Zentrum zu einem Ort der Begegnung, des Lernens und der sozialen Integration werden kann. Den **Betrieb des neuen Familienzentrums** fördert das Familienministerium in diesem Jahr mit gut 14.440 Euro und im nächsten Jahr mit rund 36.000 Euro.

Der **Träger des neuen Familienzentrums**, der diakonische Verein ESTAruppin e.V., blickt bereits auf eine 25-jährige Tätigkeit im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zurück. Hauptsächlich tätig ist der am Gemeinwohl orientierte Verein in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie, Migration und Integration, nachhaltiges und globales Lernen sowie Vielfalt und Chancengleichheit.

Das **Landesprogramm zur Förderung der Familienzentren** startete 2019 mit einer jährlichen Fördersumme von 480.000 Euro, die ab 2021 auf 600.000 Euro pro Jahr aufgestockt werden konnte. Nach der letzten Mittelerhöhung im Haushaltsplan 2023/24 auf jährlich 2,6 Millionen Euro können nun die 34 an Mehrgenerationenhäusern bestehenden Familienzentren ausgebaut sowie neue und modellhafte Projekte aufgebaut werden.

Die **17 neuen Familienzentren**, die an verschiedene Einrichtungen, zum Beispiel Eltern-Kind-Zentren oder, wie im Falle von Fehrbellin, künftig an eine Kita angebunden sind, erhalten aktuell die Zuwendungsbescheide. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

Neue Familienzentren (Ort, Landkreis/kreisfreie Stadt, Träger)

1. Friesack, Havelland, Ländliche Erwachsenenbildung Brandenburg e.V.
2. Niedergörsdorf, Teltow-Fläming, Gemeinde Niedergörsdorf
3. Wiesenburg/Mark, Potsdam-Mittelmark, Gemeinde Wiesenburg/Mark
4. Fürstenwalde, Oder-Spree, AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.
5. Potsdam - Schlaatz, Potsdam, IB Berlin-Brandenburg gGmbH
6. Fehrbellin, Ostprignitz-Ruppin, ESTAruppin e.V.
7. Cottbus, OT Neu-Schmellwitz, Cottbus, Jugendhilfe Cottbus, gemeinnützige GmbH
8. Senftenberg, Oberspreewald-Lausitz, Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.
9. Lübben, Dahme-Spreewald, Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.
10. Kolkwitz, Spree-Neiße, Stiftung SPI
11. Herzberg, Elbe-Elster, Arbeitslosenverband Brandenburg e.V.
12. Döbern, Spree-Neiße, SOS-Kinderdorf Lausitz
13. Calau, Oberspreewald-Lausitz, Stadt Calau
14. Storkow, Oder-Spree, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
15. Königs Wusterhausen – OT Schenkendorfer Flur, Dahme-Spreewald, Ev. Kirchenkreis Neukölln
16. Seelow, Märkisch-Oderland, Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
17. Rüdersdorf, Märkisch-Oderland, Haus Kiebitz e.V.

Hinzu kommen weitere **neun modellhafte Projekte**, die - beispielsweise über mobile, aufsuchende Dienste - Wege erproben, mit denen die Familien gerade auch in ländlichen Regionen noch besser erreicht werden können.

Modellprojekte (Ort, Landkreis/kreisfreie Stadt, Träger)

1. Familienzentrum in Seelow, Märkisch-Oderland, Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.*
2. Familienzentrum in Rüdersdorf, Märkisch-Oderland, Haus Kiebitz e.V.*
3. Zossen, Teltow-Fläming, Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft Klausdorf gGmbH
4. Neuenhagen, Märkisch-Oderland, IB Berlin-Brandenburg gGmbH
5. Michendorf, Potsdam-Mittelmark, Caritas für das Erzbistum Berlin e.V.
6. Strausberg – OT Hegermühle, Märkisch-Oderland, AWO Ortsverein Strausberg
7. Senftenberg, Oberspreewald-Lausitz, Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH
8. Neuhausen-Spree, Spree-Neiße, SOS-Kinderdorf Lausitz
9. Prenzlau, Uckermark, Interessengemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

**Anmerkung: Die neuen, stationären Familienzentren in Seelow und Rüdersdorf erproben außerdem noch jeweils ein Modellprojekt und sind daher doppelt aufgeführt.*

Das Familienministerium unterstützt über die Förderung der Familienzentren und Projekte hinaus deren Vernetzung untereinander, Maßnahmen der Qualitätssicherung, zum Beispiel durch Schulungen und Fachveranstaltungen, sowie Öffentlichkeitsarbeit. Dafür wurde in diesem Jahr neben der Servicestelle für Familienzentren an Mehrgenerationenhäusern eine **zweite Servicestelle** eingerichtet, die sich in Trägerschaft des Vereins Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. befindet.